©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Bemerkungen über Corticaria eppelsheimi Reitter

Von H.FRANZ (Wien) und A.STRAND (Oslo)

Manuskript eingelangt am 2.Februar 1968

Wie A.Strand (Norsk.ent.Tidsskr.5,1937,p.7-23) eingehend dargelegt hat, kann Corticaria eppelsheimi Reitter 1875 (Stett.ent.Ztg.36,p.423-424) nicht die selbe Art sein, die er später (Reitter 1886,Best.Tab.europ.Coleopt.Heft 3) mit diesem Namen belegt hat. "In der ursprünglichen Beschreibung," so führt A.Strand aus, "wird die Art mit impressa verglichen und soll sich von dieser u.a. durch die breiten,einfachen, kaum gerunzelten Zwischenräume der feinen Punktstreifen unterscheiden, während die Art von 1886 linearis am nächsten steht und durch stark gerunzelte Flügeldecken mit schmalen, feinen, schwach kielförmig gewölbten Zwischenräumen charakterisiert ist." Die Größe, die 1876 mit 2-2,1 mm angegeben wird, ist 1886 auf 1,8 - 2 mm und in Fauna germanica 3,1911 auf 1,7 - 2 mm reduziert worden.

Über den Verbleib der Type der C.eppelsheimi 1876 ist nichts bekannt, im Budapester Museum wird nach A.Strand ein aus der coll.Reitter stammendes, als Type bezeichnetes Stück mit Etikettierung "Eppelsheimi m.Berlin Schüppel" verwahrt. Dieses nur 1,8 mm messende Tier kann nicht die Type sein, da die Art aus Steiermark beschrieben wurde. Sie entspricht nach A.Strand (1937) der C.eppelsheimi Reitter 1886. Ganglbauer (Käfer Mitteleur.3,1899,p.803-804) ist offensichtlich Reitter 1886 gefolgt. Strand (1937) hat mit J.Sahlberg (Enum.Coleopt.Fennicae etc.,Ann.Soc.zool. bot.Vanamo 4,1928) die Vermutung ausgesprochen, daß C.eppelsheimi Reitter 1875 zu C.lateritia Mannerheim synonym ist,während C.eppelsheimi Reitter 1886 der C.polypori J.Sahlbg.entspricht. Die Type dieser Art, ein ♀, wurde von A.Strand untersucht.

Der eben dargelegte Tatbestand wird von A.Horion (Faunistik der mitteleurop.Käfer VIII,1963,p.46,Anm.) und A.v.Peetz (Käfer Mitteleuropas hg.v.Freude, Harde u.Lohse VII,1966,p.186) zitiert, Peetz bildet auch die bei beiden Arten recht verschieden geformten Penes ab (Fig.17 u.17a). Eine endgültige Klärung der Nomenklatur und damit auch der Verbreitung beider Arten steht bis heute aus.

Eine neuerliche Überprüfung des in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien unter dem Namen eppelsheimi eingereihten Materiales hat überraschender Weise ergeben, daß es beide Arten umfaßt. Ein mit handschriftlichem Patriazettel "Wien, Kolbe" versehenes ♀ entspricht der C.eppelsheimi sensu Reitter 1875 und wie der Vergleich mit norwegischen Stücken ergab der C.lateritia Mannh. Es trägt überdies einen Namenszettel, auf dem in der Handschrift Ganglbauers der Name "adelpha" steht. Er ist dies ein nomen nudum, das nirgends in der Literatur aufscheint, jedoch beweist, daß Ganglbauer dieses Tier nicht als C.eppelsheimi angesehen hat. Ein von Bayer in Kirchberg a.Wechsel gesammeltes ♀ und ein zweites, das einen Patriazettel mit gedrucktem Text "Salzburg, Rauris, A.Otto" trägt, sind von Ganglbauer als eppels-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

heimi bezeichnet und entsprechen C.eppelsheimi Reitter 1886. Beide Tiere entsprechen C.polypori J.Sahlb.

Auf Grund dieser Feststellung ergibt sich nun die folgenden Synonymie:

Corticaria lateritia Mannerheim 1844 Fennoskandien
eppelsheimi Reitter 1875 Steiermark
Corticaria polypori J.Sahlberg 1900 Finnland
eppelsheimi Reitter 1886 Böhmen,Berlin
eppelsheimi Ganglbauer 1899 Österreich

Die Type der C.eppelsheimi Reitter 1875 ist von Kahr in Steiermark gesammelt worden. Kahr lebte in Fürstenfeld in der Oststeiermark, es ist demnach nicht unwahrscheinlich, daß er die Art in der Umgebung seines Wohnortes gefunden hat. Dies spricht wie der zweite österreichische Fundort Wien dafür, daß sie über die wärmeren Landschaften im Osten Österreichs verbreitet ist. C.polypori J.Sahlbg. (= eppelsheimi Reitter 1886) wurde von H.Franz im Bösensteingebiet in den Rottenmanner Tauern, sowie in der Lobming im Gleinalpengebiet gesammelt. Zusammen mit den schon angeführten Fundorten Rauris (Hohe Tauern) und Kirchberg am Wechsel deutet das auf eine weite Verbreitung in den Ostalpen hin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 46_47_1969

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert, Strand H.

Artikel/Article: Bemerkungen über Corticaria eppelsheimi Reitter. 11-12